

Inhalt

Ralf Koerrenz | Alexandra Schotte
Johannes Daniel Falk –
Pädagogisches Handeln zwischen Sozialdiagnostik
und Praktischem Christentum V

Alexandra Schotte
Johannes Daniel Falk –
Zugänge zur Pädagogisierung der Sozialfürsorge IX

Ralf Koerrenz
Gestaltete Strukturen und personales Handeln.
Ansätze zur Interpretation sozialpädagogischer
Institutionen am Beispiel Johann Hinrich Wicherns XXVII

Johannes Falks Erziehungsschriften.

1. Von dem einen, was unsern Gymnasien und Volksschulen in
ihrem jetzigen Zustande not tut 1
2. Etwas über die vielen Neujahrs Geschenke für Kinder in
Deutschland 71
3. An die Erzieher des neunzehnten Jahrhunderts 73
4. An die hohe landschaftliche Deputation der alt Weimarischen
und Eisenachischen Lande. 1816 78
5. Gesellschaft der Freunde in der Not zu Weimar, Entstehung,
Ursprung und Fortgang im Jahre 1813 84
6. Aufruf an die biederen Landbewohner des Großherzogtums
Weimar. 1816 88
7. Welche Grundsätze die Falksche Anstalt bei der Verwendung
der auswärtigen Beiträge angenommen und befolgt hat 92
8. Schlußwort über die auf das Jahr 1817–1818 zum ersten-
mal aufgestellten Etats der Anstalt der Freunde in der Not
und des Falkschen Instituts 94
9. Bericht über die zweite Rasse 96
10. Das Spinnrad, ein Mittel zur Seelenrettung armer Mädchen 101
11. Johanneum für zwölf junge christliche Landschullehrer 103
12. Johannes Falks Schreiben an einen betrübten Vater, der
auch in kurzer Zeit zwei Kinder verloren 107

13. Schreiben des Vorstehers der Freunde in der Not an Herrn Pastor Leutloff in Oberleben	109
14. Rede des Vorstehers beim Tode Kirchners 1817	111
15. Brief des Vorstehers an einen seiner Zöglinge, der Land- schullehrer werden will, über den Begriff von wahrer und falscher Weltehre	114
16. Karl Ruffert	116
17. Tiefe Eindrücke des elterlichen Hauses, die elfjährige Zeiger aus Prenzlau betreffend	117
18. Dank- und Bittschreiben an die Großherzogliche Kammer für bisherige Unterstützung nebst Betrachtungen über Volks- erziehung	118
19. Blick in die fast unglaubliche Verwilderung der Kinderwelt	123
20. Aufruf an die Landstände des Großherzogtums Weimar und das ganze deutsche Volk. 1818	128
21. Schreiben Johannes Falts an seinen Jugendfreund Wilhelm Körte zu Halberstadt	142
22. Brief an einen Freund	144
23. Schreiben Johannes Falts an seine in Würzburg weilende Frau	145
24. Schreiben Johannes Falts an Frau Hofrat Charlotte Restner in Hannover	150
25. Aus der Siebelrede des Zimmergesellen	152
26. Kurzer Auszug aus den Urkunden im Luisensteine	153
27. Gerichtlich bestätigte Bestimmung des Hauses	154
28. Aus Briefen von Johannes Falt	156
29. Einleitung zum „Vaterunser“	160
30. Gespräch eines Hausvaters mit seinen Kindern	162
31. Auszug aus dem letzten Willen	191
Schlusswort	198